

Danken - meine Entscheidung fürs Leben!

Beim Anblick von frischem Gemüse, herrlichen Früchten, den herbstlich schön gefärbten Wäldern oder einem Sonnenuntergang an einem lauen Herbsttag am Rhein ist es nicht schwer sich an Gottes Segen zu erfreuen und den Tag freudig und dankbar aus Gottes Hand zu nehmen.

Doch es gibt auch Situationen und Tage, in denen es gar nicht so einfach ist Gottes Güte und Handeln zu entdecken. Unser Alltag macht es uns oft nicht leicht zufrieden und dankbar zu leben und die Klage ist dann schnell ausgesprochen. Einmal abgesehen von den Tagen, die unser Leben zutiefst erschüttern durch Tod, Krankheit usw. dürfen wir uns bewusst machen, dass wir auf einem sehr hohen Niveau oft klagen. Es kostet jedoch nur wenig, sich ein dankbares Herz zu bewahren. Wie?

Gott meint es gut mit uns!

Das bewusste „Danken“ gegenüber Gott hält unsere Seele gesund. Der kurze Moment vor dem Essen, der letzte Gedanke vor der Nacht, vielleicht auch der ein oder andere Augenblick stiller Dankbarkeit in Situationen, in den wir Gutes erfahren haben. So z.B. bei Bewahrung und Schutz, Zuwendung und Verständnis, Trost und Ermutigung, kleine und große Freundlichkeiten. Gott begegnet dir in einer Vielfalt von Situationen, die schnell in Vergessenheit geraten im Trubel des Tages.

Solche Momente können zu Chancen werden, unsere Seele vor Unzufriedenheit zu schützen. Es lohnt sich über Gottes Segnungen nachzudenken. Und es lohnt sich immer wieder bzw. immer öfters einmal ganz bewusst „Danke, lieber Gott!“ zu sagen und dabei dem Schöpfer des Lebens, deinem Vater, Freund und Wegbegleiter einen Augenblick ganz nah zu sein.

*„Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat.“
Psalm 103,2*

Gottes Segen! Carsten Piorr